HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

EvB

Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

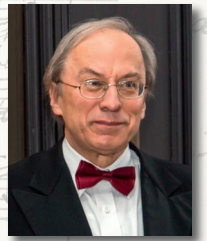
Herder-Institut
für historische
Ostmitteleuropa-
forschung – Institut der
Leibniz-Gemeinschaft
Gisonenweg 5-7
35037 Marburg
Mo. – Fr. 8.00 – 17.30 Uhr
(Erreichbar mit Stadtbuslinie 10)

Lesungen am Herder-Institut

Musik war ihr Leben

Ella von Schultz-Adaïewsky (1846-1926) eine Komponistin und Pianistin zwischen St. Petersburg, Venedig und Bonn

mit Martina Doehring (Sopran) und Aivars Kalējs (Piano)
in Kooperation mit der Emil-von-Behring-Schule



am Dienstag, 30. August 2016, 18.00 Uhr
Mediathek (Turnergarten) der Emil-von-Behring-Schule

Der Eintritt ist frei

Parkmöglichkeit auf dem Schulhof, Sybelstraße 9

HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

EvB

Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

Kontakt:
Herder-Institut
für historische
Ostmitteleuropa-
forschung – Institut
der Leibniz-Gemeinschaft
Antje Coburger M.A.
mail@herder-institut.de
Tel. +49 6421 184-135
www.herder-institut.de

Am 30. August 2016 gibt es ein Wiedersehen mit der Lübecker Sopranistin Martina Doehring und ihrem Duopartner am Klavier Aivars Kalējs, dem langjährigen Konzertorganisten des Doms zu Riga.

Die beiden Künstler, die bereits im letzten September in Marburg zu Gast waren und Publikum wie Presse mit einem „Feuerwerk für Augen und Ohren" (Oberhessische Presse) begeisterten, werden in diesem Jahr in den Turnergarten der Emil-von-Behring-Schule in Marburg ein neues Programm mitbringen. Das in Marburg als Premiere aufgeführte Programm wird wenige Tage später im Rahmen der Estnischen Kulturtage „Domus Revaliensis" im Spiegelsaal der Akademie der Wissenschaften in Tallinn wiederholt.

Martina Doehring wird diesmal das lange und bewegte Leben der komponierenden Pianistin Ella von Schultz-Adaïewsky nachzeichnen und ihre Musik gemeinsam mit Aivars Kalējs am Flügel vorstellen. Dazu hat das Herder-Institut der Sängerin Einsicht in die Handschriften aus dem Musikbestand der Forschungsbibliothek gewährt, aus denen sie mit „Erzähltalent voll Witz und Charme" (Kieler Nachrichten) nicht nur ein menschlich bewegendes Portrait der 1846 in St. Petersburg geborenen russischen Komponistin mit deutschbaltischen Wurzeln schaffen konnte, sondern auch ein Bild ihrer Zeit und ihrer Familie , die beide bedeutenden Einfluss gehabt haben auf das Werk der Ella von Schultz-Adaïewsky.